

können. (Näheres s. Anz.) Man hat von hier aus eine herrliche Aussicht auf die Festung Königstein, den Lilienstein, den Pfaffenstein und das Bielathal. Von hier aus gelangt man auf einem kurzem steilen Wege wieder an die Strasse und nach dem Hammergut Neidberg hinab, dessen Areal allein drei Mühlenwerke (Mahl-, Loh- und Sägemühle) umfasst, ingleichen gehört dazu der rechts von der Strasse (links bleibt der Bach im Grunde) belegene kleine Fischteich mit Insel, in welchem die weisse Seerose (*Nymphaea alba*) wuchert. Nachdem man nun auf der Strasse eine steinerne Brücke überschritten, sieht man rechts eine stattliche Fichte mit einem zum Besuche der Schweizermühle einladenden „Willkommen“-Schild; weiter passirt man die rechts liegende Schneidemühle und den links liegenden Steinbruch, in dessen Nähe die über den Wiesenplan herausgehobene Strasse nach der Bachseite zu vermittelst einer Brustwehr abgegrenzt ist, welche aus 17 durch Eisenstangen verbundenen Kegeln besteht. Die Strasse überschreitet nun bei Erweiterung des Thals abermals vermittelst einer Steinbrücke den Bach (rechts führt der Weg durchs Raubloch nach Brausenstein etc.), geht an der auf der linken Seite gelegenen Garnbleiche und der Capitäns-Mühle vorüber, die sich durch ein gemaltes Bild, ein Seeschiff nebst Inschrift, kennzeichnet. Unfern, bei einer dichten Laub- und Nadelholzgruppe, befindet sich rechts der Strasse der Anfang des Promenadenweges zur Schweizermühle; links beim Eintritt zu demselben quillt die 1849 gefasste Herzogsquelle (nach dem ersten Badearzt Dr. Herzog so benannt) und rechts die Zauberquelle; auf dem Promenadenwege weiter schreitend sehen wir links eine künstliche Ruine und zwei ausgedehnte Villengrundstücke (Krüger und Brausenstein); wir durchschreiten eine Felsengrotte und begegnen abenteuerlich geformten Felsengebilden; rechts hinter Villa Brausenstein geht der Weg nach dem Prinzessinnengarten